



duktionstellung stattfinden, wozu die Anmeldungen bis zum Mai und die Gegenstände bis 8. Juli angenommen werden.

Der Pastor Dr. Hansen in Ban erläßt in der Kiensburger Zeitung ein offenes Sendschreiben an Hrn. Professor Hengstenberg in Berlin, worin er denselben auffordert, das zu widerrufen, was er in Bezug auf die kirchlichen Verhältnisse Schlesiens in der „evangelischen Kirchenzeitung“ gesagt hat.

Unser hiesiger Witzbürger Niglbheim, welcher mit der Decorirung der Ausstellungsräume für die Producte des Hamburger und Sächsischen Gewerfleißes zu London beauftragt war, ist von dem Großherzog von Oldenburg mit der Einrichtung eines neuen Thronsaales im Schlosse zu Oldenburg beauftragt worden, zu welchem Behufe er schon seit mehreren Wochen in Oldenburg verweilt. Der Thronstuhl, der überaus schön und geschmackvoll verguldet sein soll, befindet sich ebenfalls hier in Arbeit bei dem Bildhauer und Vergulder, Louis Bod. Ein anderes für den Oldenburger Thronsaal bestimmtes Schmuckstück ist ein großer Trümeau mit elegantem Consolettisch, welche Gegenstände von der hiesigen Firma Hagenert und Compagnie geliefert werden. Der Thronsaal soll zum 1. Januar schon in so weit hergestellt sein, daß der Großherzog in demselben die Gratulationen annehmen kann.

Von der Elbe, 19. Dez. Oesterreich ladet zu einem Zoll-Congress nach Wien ein. Hier wirft sich wieder einmal die Frage auf: Annehmen oder Ablehnen? — Und nicht nur in Bezug auf Hannover fragen wir, nicht in Bezug auf Preußen über den Zollverein — wir fragen vielmehr in Bezug auf Deutschland! — Das Eine wollen wir aber voranschicken: Gehen und hören, was Oesterreich bietet, ist noch nicht annehmen, und wie die Verhältnisse gegenwärtig liegen, ist die erste Pflicht, auf jeden Vorschlag zu hören und ihn zu prüfen. Ob er annehmbar und nützlich ist, wird sich dann schon herausstellen. Und dann meinen wir, daß jeder Staat der Einladung folgen müsse, um zu wissen, was Oesterreich bietet, und — um es zu vergleichen mit dem, was Preußen bisher gegeben und geboten hat.

Braunschweig, 19. Dez. Immer noch ist der „Staatskriech“ fast das einzige Thema, welches unsere beiden politischen Journale wie auch die halbbelletristische „Zit“ ellenlang ausspinnen. Im „Volksverein“ mühen sich die „Führer der Partei“ ab, die Bedeutung dieses Ereignisses auszuliegen, welches alle ihre verwegenen Anschläge mit einem Schlage vernichtet. Sie begannen wieder aufzuwachen, als gefällige Correspondenten von erfochtenen Siegen und Triumphben der Insurgenten meldeten, aber auch diese Hoffnungen sind abermals getäuscht. Jetzt trösten sie sich damit, daß der Präsident, um die ehrgeizigen Gelüste der Armee zu befriedigen, einen auswärtigen Krieg beginne, und daß dann England und Amerika Einsprache thun würden, um die europäische Freiheit und Civilisation zu retten. Dann wird auch die Befreiungssünde Deutschlands schlagen. Dies muß eintreffen, der Hr. Lucius hat's im Volksverein verkündet, wie weltbekannt, ein gewiegter Politiker.

Vaderborn, 22. Dez. Die Sitzungen des Geschworenen-Gerichtes sind nun beendigt, nachdem dieselben am 15. d. M. begonnen und bis zum 20. inclusive gedauert hatten. Die Haltung der Geschworenen war im Allgemeinen ernst und der Heiligkeit und Wichtigkeit der Sache gemäß; nur machte es einen höchst unangenehmen Eindruck, als während einer Verhandlung einer der Geschworenen, ein freiberthlicher Gutsbesitzer der Nachbarschaft eine Zeitung aus der Tasche zog und eifrig zu lesen begann. Es gibt manche Leute, denen das Institut des Geschworenen-Gerichtes ein Dorn im Auge ist, und welche alle Mittel anwenden, dieses schöne Rechts-Institut wieder aus der Welt zu schaffen.

Samm, 21. Dez. Die Mehrzahl der von dem hiesigen Schwurgerichte zur Verhandlung gekommenen Anklagen betraf wiederholte Diebstähle, welche nach dem neuen Strafrechte, auch wenn sie noch so unbedeutend sind, künftig der Entscheidung der Schwurgerichte anheim fallen. Außerdem kam eine Anklage wegen Herausgabe falschen Geldes vor, nach welcher ein Bäcker aus Sprockhövel bei Schwelm zu fünf verschiedenen Malen aus den Kornmärkten zu Haltingen und Witten falsches Geld, vorzüglich französische Kronenhalber in der Weise an Bauern, von denen er die Frucht gekauft, ausgegeben, daß er die Zahlungen stets in dunkeln Ecken zu lesen suchte und hierdurch ver-

hinderte, daß das Geld sozleich nachgesehen werden konnte. Obgleich der Angeklagte das ihm zur Last gelegte Verbrechen der vorsätzlichen und eigenmächtigen Verbreitung falscher Münzen ins Publikum leugnete, so sprachen doch die Geschworenen das „Schuldig“ aus und wurde er hierauf zu einer Zuchthausstrafe von fünf Jahren und zum Verlust der preussischen Nationalocarde verurtheilt.

Vom Niederrhein. Ich kann ihnen, schreibt man der „N. Br. Ztg.“, auf Grund glaubhafter und völlig unverdächtigter Privatbriefe aus Paris an hiesige Geschäftsfreunde und Verwandte die Mittheilung machen, daß der Geschäftsverkehr in Paris und in den größeren Handels- und Fabrikstädten seinen ungehörten Fortgang nimmt nicht nur in den Regionen der eigentlichen Handels- und Fabrikwelt, sondern auch in den Kreisen der kleineren Werkstätten und Handwerker ist durch die stattgehabten Ereignisse in Paris und in einigen südlichen Departements, wo gegen die Reichen und wohlhabenden Landleute die abscheulichsten Gewaltthatigkeiten verübt wurden, der Gang der Arbeiten wenig oder gar nicht gestört worden und jetzt allgemein das größte Vertrauen hergestellt.

Aus dem Bergischen, 20. Dez. Schon vor etwa 10 Jahren hatte sich lebhaft das Bedürfnis herausgestellt, die Fabrikarbeiter bei den Webereien strenger zu beaufsichtigen in Betreff der mannigfachen Veruntreuungen, die theils mit den Abgängen, theils mit Halbfabricaten, zum Theil aber auch mit dem rohen zur Verarbeitung gelieferten Material Statt fanden und noch immer Statt finden. Bis dahin hat es jedoch immer noch nicht glücken wollen, diesem Unfuge zu steuern, da es sich einzelne Händler förmlich zum Gewerbe gemacht haben, dergleichen Materialien, Halbfabrikate und Abgänge aufzukaufen, wobei die Arbeiter mitunter förmlich zur Veruntreuung aufgefordert werden. Ganz vorzüglich findet dieses bei der Seidenweberei Statt, da hier der Stoff sehr wenig Volumen hat, also leicht heimlich transportirt werden kann, und zugleich einen sehr großen Gewinn adwirft.

In der letzten Zeit ist dieser Gegenstand wieder an mehreren Orten in Anregung gekommen und namentlich hat vor Kurzem der Gewerberath in HüldeSwagen einen motivirten Gesetzesvorschlag eingebracht, wodurch er hofft diesem Uebel zu steuern. Doch ist auch dieser Vorschlag nicht überall im Einklang mit den bestehenden Gesetzen und dem in denselben herrschenden Geiste. Es widerstrebt namentlich dem Geiste des Gesetzes, jemandem, dessen Schuld nicht bewiesen ist, a priori für einen Schuldigen zu halten und ihn wie einen Schuldigen unter solche Controлле zu stellen, die anders nur durch richterlichen Ausspruch bewirkt wird. Dagegen ist es allerdings notwendig, diejenigen, welche mit solchen Abgängen handeln, auch ähnlich den Handelsstreichenden in getragenen Kleidern u. d. den Trödlern, einer polizeilichen Controлле zu unterwerfen, in so weit, daß sie selbst sowohl, wie ihre Gehülfen u. d. einer speciellen polizeilichen Erlaubnis bedürfen und dabei von jedem einzelnen Verkaufes detaillirtes Buch führen, so daß kein der Polizeibehörde oder den zur Revision bestimmten Gewerberichter verborgen bleibendes Geschäft gemacht werden kann. Ein derartiger Gesetzesentwurf hat mehr Hoffnung zu reussiren und soll, wie man sagt, bei den Kammern zur Vorlage und Berathung kommen; die Enamirung eines derartigen Gesetzes würde allerdings von den Fabrikanten mit großer Freude aufgenommen. (N. B. Ztg.)

Gladbach, im Dez. Die Arbeitslosigkeit, welche in den letzten Monaten eingetreten ist und immer mehr zugenommen hat, hat zwar die Fabrikanten zu verdoppelter Anstrengung veranlaßt, doch ist es demselben nicht möglich, auf die Dauer die Arbeiter zu beschäftigen, wenn der Absatz der Fabricate kein größerer wird, wozu im Augenblicke keine große Hoffnung vorhanden ist. Es hat dies schon vor einiger Zeit die hiesige Handelskammer veranlaßt, bei dem Handelsminister deshalb Vorstellungen zu machen und auf manche Mißstände unserer gegenwärtigen Handelspolitik hinzuweisen, die zum großen Theil daran Schuld tragen sollen, daß sowohl der inländische wie der ausländische Markt für unsere Producte der Industrie, besonders der Baumwollenindustrie verschlossen bleiben.

Wien, 23. Dez. Die Oesterreichische Post deutet im Allgemeinen auf die Veränderungen hin, welche dem Gemeinwesen in Oesterreich bevorstehen und hebt besonders als wesentliches Moment hervor, daß diese Veränderungen erwartet, ja gewünscht werden. An wenigen Orten haben sich die Gemeindevertretungen die Achtung der Repräsentirten

zu erwerben gewußt und die Begrenzung ihres Wirkens wird theilnamlos und ohne Bedauern vernommen. Die Oesterreichische Post geht sozogen speziell auf „eines der unwürdigsten Schandstücke unserer modernen Zustände“ über, wie es sich in der Gemeindevorstellung Prag's, der zweiten Stadt des Kaiserreichs, zeigte. Nachdem drei aufeinander folgende Commissionen in der Anschließfrage der Jolestadt zur Bestimmung der Einkaufssumme ein an Kineffen und Rechnungsfehler reiches Elaborat zu Stande gebracht hatten, soll um den Richtanschlus petitionirt werden. „Was ergreift nicht tiefer Ekel bei solchem Treiben?“ rüst die Oest. Post aus — „nicht eine höhere Idee oder ein edleres Streben, sondern der gemeinste Trieb, der Egoismus in seiner Blöße führt zu solcher Opposition gegen die Maßnahme der Regierung, welche den Bürger nicht nach seinem Gewande, nicht nach seiner Zunge und nicht nach seinem Glauben in die Gemeinne einreißt. — Um nur noch 10 oder 5 Jahre die Robot des Landmarktes und des Bagno des Ghetto aufrecht zu erhalten, zerstampft man alle Verichte und Beschlüsse, die Arbeiten von Jahren und petitionirt um Unrecht! Mit Betrübnis sieht man eine Gemeindevorstellung, welche allen anderen an Bildung und Erkenntnis der Zeitforderungen als Muster vorausgehen sollte, zurückschreiten in mittelalterliche Fußstapfen! Kein Wunder, wenn Veränderungen als Verbesserungen gewünscht und erwartet werden.“

Dem hiesigen Handelsministerium ist der Antrag gestellt worden, den Zollämtern bei Beurtheilung der Tarifkategorie, die Beiziehung von Vertrauensmännern aus dem Handelsstande zu gestatten.

An der hiesigen Universität ist kürzlich der Fall vorgekommen, daß ein Israelit die Rigorosa aus dem canonischen Rechte machte. Das Diplom als Dr. juris canonici ist auch ausgefertigt, aber bis jetzt nicht unterschrieben worden.

Es ist eine längst bekannte Thatsache, daß große Massen Silbergelbes sich im Besitze der Bauern befinden, und theilweise im Schooße der Erde ruhen. Einem neuerlichen Beleg zu dieser Wahrnehmung gab der am 16. d. M. bei dem Bauer Johann Neßbauer zu Lembrunn, nächst Wien, verübte Einbruchsdiebstahl, bei welchem die bisher unbekannt gebliebenen Thäter die sehr bedeutende Summe von viertausend vier und achtzig Gulden in klingender Münze nebst Effekten im Werthe von 300 fl. mit sich nahmen.

Aus Oedenburg wird dem „Magyar Hirl“ als Curiosum mitgetheilt, daß der dortige Theaterdirektor von den Handlungscommiss, welche an den Sonntagabenden kleine Tanzgesellschaften arrangiren, einen Schadenersatz verlangte. Noch sonderbarer klingt es, daß der Stadtrath sich für die Forderung des Theaterdirektors erklärte und die Commiss ihm nicht nur für jede Tanzübung 15 fl. C.M. entrichteten, sondern diese Reunion noch vor Beginn der Theatervorstellung schließen mußten.

In Rubbia, eine halbe Stunde von Görz, kamen vor Kurzem Zwillingkinder zur Welt, beide Mädchen, welche an der Brust zusammengewachsen waren, und nur eine Leber und ein doppeltes Herz hatten. Das eine dieser Kinder kam todt, das andere lebend zur Welt, doch starb auch dieses nach wenigen Stunden.

Paris, 24. Dez. Das Infreihaltsetzen geht rasch vorwärts, man spricht namentlich von der Freilassung der Hamer Gefangenen; es sind politische Aufträge ertheilt die Generale Changanier und Lamoriciere in ihre Behausungen zu empfangen. Die neue Constitution soll nur aus 10 Artikel bestehen. Foub und Rothschild haben großen Antheil an dem Regierungsbeschlus der die Schweizer mit Ausweisung aus Frankreich bedroht wenn die Israelitischen Franzosen im Canton Basel bedroht würden. Man spricht von einer Note welche das hiesige Cabinet an das Londoner gerichtet; dieselbe begehrt die Ausweisung der Londoner Flüchtlinge nach Amerika. Louis Napoleon wird außer dem Manifest an die Fremdmächte, sehr bald eine Adresse an das franz. Volk veröffentlichen; man erwartet dazu nur noch das Resultat der Wahlen. Der berühmte italienische Componist Verdi ist hier eingetroffen.

Den 25. Dez. Ein Decret des Präsidenten eröffnet dem Minister des Innern einen Kredit von fünf Millionen zur Liquidirung der Enschuldigungen, welche die Betreffenden im Februar und Juni 1848 unverschuldet erlitten. Die Ueberwachungs-Commission der Tilgungskasse wird durch Decret neu organisiert. Elf Generale haben neue Commandos in den Militärdivisionen erhalten; der Moniteur veröffentlicht eine große Anzahl Ernennungen von Mi-

litären  
verb“ so  
wordene  
Freiman  
— G  
die in  
ments li  
dem M  
lich ni  
gebracht  
eine Ar  
dieser  
auszuru  
mit Ge  
— D  
„Ein J  
verehel  
Pfarrer  
erhielt  
berichtet  
dieser n  
artige  
Die B  
nung u  
Man w  
auch di  
nen. G  
Coquere  
Hülfe g  
Nieman  
für die  
In dau  
Katholi  
traut.  
©  
Stellun  
Kostuht  
lung, k  
gewußt  
denken  
— No  
Antheil  
Anblick  
Ungem  
Erfahr  
zende I  
serer G  
des na  
wird.  
erscheln  
Aufsüg  
Kirchen  
der M  
der P  
vier vo  
sehen.  
sen M  
Wesse  
— E  
den h  
stellt si  
jeder  
Gaud  
ling er  
bewäh  
des G  
denn I  
oder I  
sonder  
komme  
genom  
dete, I  
Jüngli  
ten, I  
die H  
Hälste  
— No  
Regier  
genen  
Bereit  
halten  
gen in  
sein. I  
jenigen  
publi  
eine A  
Berau  
nomme  
den, I  
Auser  
schen  
wird,

litären zu Mitgliebern der Ehrenlegion. Das „Univers“ fordert Napoleon auf, von der ihm jetzt gewordenen Macht Gebrauch zu machen, um die Freimaurerei zu zerstören.

Es geht das Gerücht, die große Revue über die in Paris und in den benachbarten Departements liegenden Truppen, die Louis Bonaparte auf dem Marsfelde abhalten sollte, werde wahrscheinlich nicht Statt finden, weil man in Erfahrung gebracht habe, daß einige Generale und Offiziere eine Art Verschwörung angezettelt hätten, um bei dieser Gelegenheit Louis Bonaparte'n zum Kaiser auszurufen und ihn im Triumph, nöthigenfalls mit Gewalt, nach den Tuilerien zu führen.

Das „Univers“ berichtet folgenden Vorfall: „Ein Jude wollte sich unlängst mit einer Katholikin verehelichen. Diese wandte sich an einen katholischen Pfarrer, um die kirchliche Einsegnung zu erhalten, erhielt aber eine abschlägige Antwort. Der Pfarrer berichtete jedoch darüber an den Erzbischof, und dieser nach Rom. Die Antwort war, daß eine derartige Autorisation nicht erteilt werden könne. Die Braut verlangte aber eine kirchliche Einsegnung und wenn es auch nur die der Juden wäre. Man wandte sich an den obersten Rabbiner, aber auch dieser verweigerte eine derartige Ehe einzusegen. Es wurde nun der protestantische Prediger Coquerel, Mitglied der Nationalversammlung, zu Hülfe gerufen. Dieser gab zur Antwort, daß er Niemanden seinen Segen verweigere, und Gebete für die ganze Welt habe, besonders für jene, die ihn darum ersuchten. Der Jude wurde also mit der Katholikin von einem protestantischen Prediger getraut.“

London, 25. Dez. Palmerstons Fall (wie bereits gestern als offiziell gemeldet) ist durch die Stellung bewirkt, die derselbe England in der Kossuthangelegenheit annehmen ließ, eine Stellung, die das hiesige Gouvernement desavouiren geruht; sein Nachfolger Granville ist dem Präsidenten Louis Napoleon nicht so geneigt.

Rom, 15. Dez. Es ist für jedes Christliche Gemüth ein wahrhaft stärkender, trostreicher Anblick, eine für den tiefen Niederdruck einer an Ungemach so schwergen Zeit vielfach entschädigende Erfahrung, die allgemeine an Begeisterung gränzende Theilnahme zu sehen, womit in manchem unserer Gotteshäuser seit einigen Tagen die Vorseier des nächstjährigen großen Jubiläums begangen wird. Alle geistliche wie weltliche Bruderschaften erscheinen täglich zu gewissen Stunden in feierlichen Aufzügen auf Straßen und Plätzen, und in den Kirchen verkünden die ausgezeichneten Redner der Menge das Wort des Heils. So Heiligkeit der Papst wird an manchen Tagen in drei und vier verschiedenen Kirchen unter den Gläubigen gesehen. Vorgestern sah ich ihn mit einer fast zahllosen Menge in der Basilica Liberiana der heil. Messe assistiren. (A. B.)

Auch das deutsche Collegium geht aus den Erklärungen, die es im Jahre 1848 zu erdulden hatte, neu gekräftigt hervor. In diesem allein stellt sich ein Bild der deutschen Einheit dar, denn jeder Jüngling schätzt und liebt den andern, welches Gaudes Bewohner und welches Stammes Sproßling er sein möge; hier ist somit das einzige und bewährte Mittel der Einigung, die Gemeinsamkeit des Glaubens und der Lebensaufgabe zu finden; denn Alles, was bloß aus subjectiver Anschauung oder Meinung hervorgeht, bewirkt nicht Einigung, sondern Zerrrennung. Von den vielen Anmeldeenden konnte jedoch bloß die Hälfte (fünfundzwanzig) aufgenommen werden, insgesammt vortrefflich gebildete, fromme, für ihren künftigen Beruf eifrige Jünglinge. Am besten sind die Rheinlande vertreten, sie haben zu den in der Anstalt Befindlichen die Hälfte geliefert; den größern Theil der andern Hälfte bilden die Schwelger. (D. B.)

Rom, 16. Dez. Dem Vernehmen nach ist die Regierung gesonnen, gegen die politischen Gefangenen hinfür weniger Strenge walten zu lassen. Bereits haben Einige Pässe für das Ausland erhalten, und Anderen sollen namhafte Erleichterungen in ihrer Gefangenschaft zu Theil geworden sein. Desto eifriger werden die Prozesse gegen diejenigen betrieben, welche sich in der Zeit der Republik mit Criminal-Verbrechen befaßt haben. Ueber eine Anzahl von nicht weniger als 40, die an der Verabreichung von Kirchen in jener Zeit Theil genommen, ist gestern das Endurtheil gefällt worden, das bei nicht wenigen auf Tod lauten soll. Außerdem sieht man der Hinrichtung eines französischen Trompeters entgegen, welcher einen Schenk-wirth, in dessen Hause er sich verstrekt hatte, auf

wahrhaft schauererregende Weise ermordete, um sich seiner kleinen Baarschaft zu bemächtigen.

Für das Resultat der Abstimmung in der französischen Armee ist charakteristisch, daß von den 22 Militär-Arztien 21 gegen den Präsidenten ihr Votum abgaben, eben so der größere Theil der Artillerie und des Genie-Corps.

In Florenz kommt die Gemäldegallerie des Palastes Rinucini, einer der ältesten und angesehensten Familien der Stadt angehörig, jetzt zur Versteigerung. Es befinden sich darunter Werke von Rafael, Dominichino, Carlo Dolce, Titian, Tintoretto, Correggio, Salvator Rosa, Poussin, Luca Giordano, Bassano etc., auch Tafelmalereien der ältesten und für die Geschichte des Wiederaufblühens der schönen Künste in Italien einflussreichen Meister, Crivelli und anderer.

### Aus der Gesellschaft.

Es ist erschrecklich, was mitunter für Männer gelebt haben! Ein solcher, schrecklicher als nun, was sag' ich gleich? — als ein Schneider, der ein Ballkleid einen Tag nach dem Ball bringt, schrieb im sechzehnten Jahrhundert eine Dissertation: daß die Weiber keine Menschen wären. — Aber er erklärte sie nicht etwa für Engel, wie der Dichter Heinrich Frauenlob, der im vierzehnten Jahrhundert zu Mainz lebte und starb und von weiß gekleideten Jungfrauen zu Grab getragen wurde, die dann sein Grab mit Milch und Wein besprengten. Jener Bösewicht gab seine Flugschrift anonym heraus, in lateinischer Sprache. Da verstanden die Frauen sie nicht und die Liebhaber und Ehemänner werden sich wol gehütet haben, ihnen etwas daraus zu überlesen. Da kam ein armer — und sonst noch was — Teufel in Breslau, Valens Acidalius, überseht die Schrift ins Deutsche und ließ sie 1595 in Leipzig erscheinen. Aber die Weiber! Sie haben ihn auch begraben, doch trugen sie ihn nicht zu Grabe, obwohl sie ihm die Grube gegraben hatten, und besprengten sein Grab nicht mit Milch und Wein. Die frommen Frauen der frommen Geistlichen trieben namentlich ihre Männer an, gegen Acidalius loszugehen. Im halben Deutschland wurde er von den Kanzeln herab verwünscht. Ein Prediger, Simon Gedide in Wertheburg, schrieb sogar ein Buch gegen Acidalius, worin dieser mit den schönen Titeln: Satan, Hölle, Bestie, gottelästlicher Teufel, Mittel- ding zwischen Mensch und Geiß, belegt und für alle Ewigkeiten zur Hölle verdammt wurde. Darüber ärgerte sich Acidalius zu Tode. Er starb, 28 Jahre alt, zu Reisse, in dem Hause seines Freundes, des bischöflichen Kanzlers Wacker, von Wadensfeld, am 25. Mai 1595, noch in demselben Jahr, in welchem seine ominöse Uebersetzung erschienen war.

Dieselbe Berliner Dame, von der wir einst berichteten, sie habe in einer Buchhandlung den Jean Paul in der französischen Ursprache zu kaufen begehrt, erzählte neulich sehr naiv: „Ich habe der Trauung des Pianoforte-Adjutanten beige-wohnt.“ — Auf Befragen nach der Bedeutung dieser seltsamen Vorbildung entgegnete sie ernsthaft: Sie habe dem Titel Flügel-Adjutant den gewählten eines Pianoforte-Adjutanten vorgezogen! (Wahre Geschichte.)

Meteorsteine in Amerika. In Amerika scheinen die Meteorsteine häufiger zu sein, als in Europa. Kürzlich fielen deren in den nördlichen Staaten bald hinter einander drei aus der Luft herab. Einer derselben fiel etwa zwanzig Miles östlich von Columbia nieder, und zwar während eines heftigen Gewitters. Ein Keger, der den Stein herabfallen gesehen, grub ihn achtzehn Zoll tief aus der Erde heraus und brachte ihn seinem Gutsherrn mit den Worten: „Hier, Massa, ist ein Klumpen gediegenen Donners“ (a clump of solid thunder). Dieser Meteorstein zeichnet sich von allen, die man bisher in Amerika beobachtete, durch seine Gestalt sowohl, als durch seine Zusammensetzung aus. Er ist beinahe kugelförmig und außerordentlich eben und sanft, indem sich an seiner Oberfläche nur wenige unbedeutende Erhöhungen und Vertiefungen befinden. Der Durchmesser dieses Steines beträgt dritthalb Zoll und das Gewicht siebenthalb Unzen. Man hält die Masse desselben für eine bisher unbekannt Mineral-Species, während sonst gewöhnlich die Meteorsteine nichts darzubieten pflegen, was nicht der Erde angehört und mehr oder weniger bekannt ist. Ein anderer, am 31. October d. J. bei Concord in Nord-Karolina heruntergefallener Meteorstein hat die seltsame Form eines Menschenfußes, der von einem Gummi-Ueberzug bedeckt ist.

Paris, 26. Dez., 7 Uhr Abends. Bis zu dieser Stunde ist das Resultat der Abstimmung aus drei und achtzig Departements (und zwar aus fünf und vierzig definitiv) bekannt:

6,030,000 Ja, — 715,000 Nein.

Paris, 26. Dez. Schlusscourse der heutigen Börse: 5% 100 Fr. 50 C.; 3% 65 Fr. 50 C. Am 24. „ 100 „ 85 „ „ 65 „ 50 „

### Fest-Kalender.

Sonntag, 28. Dez. Evang. Simons Weissagung. Luc. 2, 33-40. (Unschulbige Kindlein.)  
Montag, 29., Thomas, B. u. M. † 1170.  
Dienstag, 30., David, König und Prophet.  
Mittwoch, 31., Sylvester, P., † 335.  
Donnerstag, 1. Januar. Fest der Beschneidung des Herrn. Feiertag.  
In St. Michael dreizehntägiges Gebet.  
In St. Paul Hauptfest der Kreuzbruderschaft mit Octav.  
In St. Stephan Fest vom Herzen Jesu.  
Freitag, 2., Marthin.  
Samstag, 3., Genoveva.

### Tages-Ordnung

für die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes, welche am nächsten **Montag den 29. Dezember 1851, Nachmittags um 5 Uhr**, Statt finden wird.

Zur Erledigung werden kommen:

1. Besuch um Konzession zum Betrieb eines Altkäuser-Geschäfts.
2. Wahl eines gemeinderäthlichen Ausschusses zur Vollziehung der städtischen Obligationen und Zins-Coupons, sowie zur Ueberwachung der Ausführung des Tilgungs-Planes.
3. Mittheilung, betreffend die für den hiesigen Sicherheits-Verein bestimmte gewesenen Steinschloß-Gewehre.
4. Die Besetzung der Magazin-Bewahrer-Stelle im städtischen Leihhaus.
5. Die Rentbaarmachung der Leuter-Kohlengrube, (eventuell in geheimer Sitzung).
6. Abnahme der Stadtrechnung de 1849 und 1850 und der dazu gehörigen Neben-Rechnungen. Aachen, den 26. Dezember 1851.

Der Bürgermeister,  
**Conzen.**

Durch Urtheil des hiesigen königlichen Handelsgerichtes vom 23. ds. Mts ist der zu Dees bei Erkelenz wohnende Handelsmann Franz Schumacher in Fallzustand erklärt, die Epoche des Ausbruchs des Falliments provisorisch auf den 15. d. Mts. festgesetzt, die Siegelanlage und die Bewachung des Falliten durch einen Polizeibeamten verordnet, der Ergänzungsrichter Hr. C. Jungbluth zum Kommissar und der Kaufmann Herr P. C. Wilms zu Grambusch zum Agenten dieses Falliments ernannt worden, welches in Gemäßheit des Art. 457 des H.-G.-B. hierdurch bekannt gemacht wird. Aachen, den 24. Dezember 1851.

Der Handelsgerichts-Sekretair,  
J a n s s e n.

### Liedertafel.

Durch die große Anzahl der Subscribenten zum Abendessen sind sämtliche Plätze im Saale der Erholungs-Gesellschaft für das heutige Stiftungsfest besetzt.

Punkt 7½ Uhr wird das Souper servirt.

Der Sekretair.

### Tobias-Verein zu Cuxen.

General-Versammlung, Sonntag den 4. Januar 1851, Abends 6 Uhr. Von 1 bis 3 Einzahlung. Es wird auf § 6 des Statuts aufmerksam gemacht, und daß andere Entschuldigungen nicht für geltend angenommen werden.

S. S. Fettweis, Vorsitzender.

# Aachener Anzeiger.

Aachen, den 27. Dezember 1851.

2472. So eben ist erschienen und bei Benrath & Vogelgesang vorrätzig:

## Düsseldorfer Künstler-Album,

II. Jahrgang 1852.

Preis 3 Thlr. 22/2 Sgr. geb. — 5 Thlr. 20 Sgr. geb in Callico mit Goldschn. — 6 Thlr. geb. in Maroquin.

Düsseldorf, im Dezember 1852.

Arnz & Comp.

### Bekanntmachung.

2400. Die Stadt Aachen wird die Ausführung der Erd- und Mauer-Arbeiten nebst den dazu erforderlichen Materialien zum Neubau des Komphaus-Bades auf dem Damengraben hieselbst veranschlagt zu 2060 Thlr. 2 Pf., im Wege der Submission in Entreprise geben.

Qualifizierte Maurermeister werden hierdurch aufgefordert, ihre schriftlichen und versiegelten Offerten unter der Aufschrift: „Submission für die Erd- und Mauerarbeiten zum Neubau des Komphaus-Bades“ längstens bis Samstag, den 27.

dies. Mts., Vormittags 11 Uhr, auf dem Bau-Amte einzureichen, um welche Zeit daselbst die Eröffnung der eingegangenen Submissionen Statt finden wird.

Plan und Kosten-Anschlag, sowie Entreprise-Bedingungen liegen auf dem Stadt-Bau-Amte zur Einsicht offen.

Aachen, den 16. Dez. 1851.

Das Bürgermeister-Amte,  
C. C. Dahmen.

### Großer Holzverkauf im Alsdorfer-Walde.

2454. Am Montag, den 29. Dezember d. J., und Montag, den 5. Januar f. J., jedesmal Morgens 9 Uhr anfangend, werden auf Ansehen des Hrn. Joseph Freiherrn von Blandart zu Lerch: 10,000 Schanzen, 100 Klafter Buchenholz und 300 schwere gefällte Buchenstämme, im Alsdorfer-Wald an Ort und Stelle öffentlich und meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft versteigert. Am 1. Tage werden die Schanzen und das Kastenholz und am 2. Tage die Stämme verkauft.

Hertzogenrath, den 20. Dezember 1851.

Corneli, Notar.

Zur Loskaufung von der Verbindlichkeit zum Austausch von Bistenskarren am Neujahrstage sind zum Besten des Stiftungsfonds des Vincenz-Spitals eingegangen:

1. von Herrn Regierungspräsidenten Kühlwetter ..... 1 Thlr.
2. von Herrn Dr. Monheim ..... 1 "
3. " J. Jardon, senior, .... 1 "
4. " B. von Hissenne ..... 1 "

Aachen, den 26. Dezember 1851.

Der Verwalter des Vincenz-Spitals,  
L o i s o n.

### Das Gut Klogweide,

vor dem Lütticher Thor in der Gemeinde Aachen gelegen, enthaltend 52 1/2 Morgen Wiesen, Acker- und Kappes-Land, wird am Dienstag, den 20. Januar f. J., Nachmittags 3 Uhr, am hiesigen Königl. Friedensgerichte in Folge Subhastation öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Best- und Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen. 2470.

2465. Eine Person gelesenen Alters, welche gut mit Kindern umzugehen weiß, wird um gleich einzutreten gesucht. Wo sagt die Expedition.

Die

## Bonner Zeitung,

mit dem Bonner Wochenblatt verbunden,

Vierundvierzigster Jahrgang,

in dreispaltigem Folio-Format täglich erscheinend und mit dem 1. Januar ein neues Quartal antretend, wird auch fernerhin durch mannichfachen Inhalt und beschleunigte Mittheilung der politischen Tages-Ereignisse sich die ihr seit Jahren zugewendete Theilnahme zu erhalten suchen. Vornehmlich bringt sie in größter Vollständigkeit die Tages-Neuigkeiten im Rheinland und aus Westphalen, und werden Original-Correspondenzen aus den bedeutenderen Städten der Rheinprovinz wie bisheran in den Spalten dieses Blattes unterhalten, wie interessante Nachrichten aus dem Gebiete der Kunst und Wissenschaft u. nicht vermisst werden. Zudem gibt Bonn, als Sitz der Universität, einer landwirthschaftlichen Akademie, eines Ober-Bergamts und Landgerichts u. u. vielfach Veranlassung zur Besprechung. — Als das zumeist gelesene Blatt für Bonn und die Umgegend bildet die Bonner Zeitung auch das passendste Organ für Annoncen aller Art. Der Abonnementspreis beträgt für Auswärtige auf allen Königl. Preuss. Vorkämtern incl. des Porto-Zuschlages vierteljährig 1 Thlr. Insertionen werden für die Petitzeile oder deren Raum mit 1 Sgr. pränumerirt.

2473. Bei Victor von Zabern in Mainz ist erschienen und bei Benrath & Vogelgesang in Aachen zu haben:

### Strafgesetzbuch der preussischen Staaten nebst Gesetz über die Einführung desselben vom 14. April 1851,

annontirte Ausgabe.  
Preis geheftet 20 Sgr.

2227. Wein

### Marmor-Atelier

ist jetzt Peterstraße No. 617 am Bichel.  
A. J. Landvogt.

### Junge Leute,

welche ihre Militärpflicht in einem Musikcorps Genüge zu leisten beabsichtigen, können Unterricht auf allen Instrumenten erhalten und erfahren das Nähere Annastraße No. 1112, eine Treppe hoch, bei Kapellmeister Kelch. 2457.

2469. Zu Neujahrs-Geschenken empfehle ich eine Parthie breite Gedruckts zu 3 Sgr., Drucksatz zu 5/2 Sgr. und höher, Napolitaine zu 4/2 Sgr. und höher, so wie alle Sorten baumwollene und wollene Tücher zu herabgesetzten Preisen.  
M. Boff, Hauptmannstraße 409.

### Zu verkaufen oder zu vermietthen.

2409. Drei zum Laden-Geschäfte eingerichtete Häuser in der Adalbertstraße sind zu verkaufen oder zu vermietthen und gleich zu beziehen.

Eine Bell-Etage nebst 3 Zimmer und Küche und sonst nöthige Bequemlichkeiten, in meinem Hause Harskampstraße, so wie ein Quartier in meinem Hause dem neuen Zollamt gegenüber zu vermietthen und gleich zu beziehen.

Auskunft bei H. S. Göbbels, Maurermeister

Vollständig ist bei Benrath & Vogelgesang in Aachen vorrätzig:

Ergänzung des Strafgesetzbuches für die Preussischen Staaten. Erster Theil. Die im ganzen Staate und in den Landesstellen, in denen das Allgemeine Landrecht eingeführt ist, neben dem Strafgesetzbuche noch geltenden Strafgesetze. Von M. Wenzel, erstem Präsidenten des Königl. Appellationsgerichts zu Ratibor. Vollständig in 2 Lieferungen. gr. 8. 2 Thlr. 20 Sgr.

Kommentar über das Strafgesetzbuch für die Preussischen Staaten und das Einführungs-gesetz vom 14. April 1851. Nach amtlichen Quellen von Dr. G. Bessler, Geh. Justizrathe und Prof. der Rechte in Greifswald. Vollständig in 3 Lieferungen. gr. 8. 2 Thlr. 10 Sgr.  
(Leipzig: Weidmann'sche Buchhandlung.)

2461. Eine 1. Etage von 3 bis 4 Zimmern zu vermietthen. Wo, sagt die Expedition.

2459. Ein mit der Buchführung und Correspondenz vertrauter junger Mann sucht halbtägige oder stundenweise Beschäftigung. Die Exp. sagt wer.

2472. Es sind zwei möblirte Zimmer auf Rathshof zu vermietthen. Näheres ertheilt die Exped.

### AUSTERN-STUBE

bei

### Peter Jansen am Dom.

Täglich verschiedene Sorten frische englische Austern und heute Abend Fischessen.

### Meteorologische Beobachtungen.

Dezember	Barometer.	Therm. R.	Wind.	Wetter.
26. Mitt. 2.	283.10,72	— 0,2	SD.	trüb.
Nds. 10.	0,64	+ 0,4	SD.	trüb Nebel.
27. Mts. 6.	273.10,77	— 0,2	S.	trüb Schneef.

Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Handlung.  
Krauss's Verlag. — Druck von St. Ulrichs, Sohn.

Aachen, den 28. Dezember 1851.

## Agenda.

- Dez. 30., Dienstag, Morgens 9 Uhr, werden auf Ersuchen und in der Wohnung der Erben von Joseph Driesen zu Kempen Hausmobilien aller Art, 1 Kind, 200 Pfund Schweinefleisch, Heu, Stroh, Kartoffeln, so wie unmittelbar darnach, ein zu Kempen gelegenes Wohnhaus mit Stallung und Scheune, und circa 5 Morgen Ackerland und Wiesen unter Kempen in 9 Parzellen gelegen, durch Notar Gronen verkauft werden.
- Dez. 30., Dienstag, Morgens 9 Uhr, sollen zu Bergheimerdorf bei dem Wirthen Schmitz 147 Loose Schlagholz und 148 Nummern Stammholz durch Gerichtsschreiber Uhles verkauft werden.
- Dez. 30., Morgens 10 Uhr, sollen die sämtlichen zum Nachlasse der Wittwe C. W. Freydhoff gehörigen Mobilar-Effekten in deren Sterbehause, Oospertstraße zu Eupen, durch Gerichtsschreiber Kofersath verkauft werden.
- Dez. 30., Morgens 9 Uhr, läßt der Kaufmann Hr. Friedrich Düder zu Heinsberg 42 Nummern Eisen-Schlagholz durch Gerichtsvollzieher Wörs verkaufen. Die Versammlung ist beim Wirthen Louis zu Theberath.
- Dez. 30., Dienstag, Morgens 11 Uhr, sollen auf Ersuchen des Kaufmanns Hr. W. Busch zu Heinsberg 9 Morgen Korbweiden, worunter 3 Morgen zweijährige, im Hause des Wirthes Hr. Heinr. Houben zu Heinsberg durch Gerichtsvollzieher Benedit verkauft werden.
- Dez. 30., Dienstag, Nachmittags 1 Uhr, werden in der Wohnung der Wittwe J. Nolten zu Unterbruch 18 Morgen Korbweiden, worunter 1 Morgen zweijährig, durch Gerichtsvollzieher Benedit verkauft.
- Dez. 30., Dienstag, Nachmittags 1 Uhr, sollen beim Wirthen Stolz zu Ihum 8 Morgen Schlagholz in 14 Loosen und 60 Loosen Eichenkämme bis zu 2 Fuß Durchmesser, im Buchholz, sodann 10 Morgen Schlagholz in 21 Loosen, im Ruchseling, durch Hr. Aschenbroich verkauft werden.
- Dez. 30., Dienstag, Morgens 9 Uhr, sollen zu Hebach auf Ansehen von L. J. Neutere, beim Wirthen Areg daselbst mehrere Parzellen Ackerland durch Notar Ales verkauft werden.
- Dez. 31., Mittwoch, Morgens 9 Uhr, sollen auf Ansehen des Herrn Aug. Dick zu Hündhoven 150,000 Ziegelsteine, zu Würm liegend, an Ort und Stelle durch Notar Ales verkauft werden. Versammlung beim Wirthen Erhardt zu Würm.
- Dez. 31., Mittwoch, Mittags 12 Uhr, sollen zu Leiffarth im Hause und auf Ansehen von Ant. Brand, 1 Kuh, 1 Karre, Ackergeräthe, Kartoffeln, Stroh, Heu und 10 Mangeln Runkelrüben, durch Notar Ales verkauft werden.
- Dez. 31., Mittwoch, Morgens 10 Uhr, wird an Ansehen der Erben von M. J. Schrymmecker in der Wohnung des beigeordneten Bürgermeisters Hr. Schmeß zu Hergenrath, das daselbst an der Kirche gelegene, von Bandenhitz pachtweise benutzte Gut, bestehend in Wohn- und Landwirthschaftsgebäuden, Gärten, Wiesen, Weiden und Ackerland, im Ganzen über 19 Morgen groß, durch Notar Schüller verkauft werden.
- Jan. 2., Freitag, Morgens 10 Uhr, werden in der Behausung der Geschw. Böll zu Hambach, vor dem Bürgermeister Hr. Koch, in den sogenannten Köpfen, 6 Hausen gefälltes Eichen und Reidelholz und 6 Hausen dito Reiserholz, in 3 Loosen, und daselbst auf dem Stöcke, 21 Eichen und 2 Buchen-Bau-Ruz- und Brennholz Stämme, in 15 Loosen verkauft werden.

Paris, 26. Dez. Das Resultat der Wahloperationen kennt man noch nicht; doch hat man bereits die Gewißheit, daß Louis Napoleon bei 2 Millionen mehr als im Jahre 1848 erhalten wird. Am ersten Januar wird hier und muthmaßlich in allen großen Städten Frankreichs ein Te Deum gesungen werden.

Man berichtet aus Belfort: Ein außerordentlich unheilvolles Ereigniß, das 26 Personen das Leben kostete und über 50 andere mehr oder minder schwer verwundete und dem leicht bei 500 Personen zum Opfer fallen konnten, setzt die ganze Gegend in Bestürzung. Gegen 8 Uhr Abends war eine große Anzahl Neugieriger in einem großen Saale versammelt, um einem Schauspiel beizuwohnen. Gegen neun Uhr ließ sich plötzlich ein furchtbares Krachen vernehmen. Der den Fußboden des Saales tragende Balken zersplitterte; dieser stürzte plötzlich zusammen und riß gegen 300 Personen, zwanzig Fuß hoch, mit sich. Die Verwirrung und der Schrecken waren ungeheuer. Man bot alles auf den Verunglückten die ihrem Zustande nöthige Hülfe angedeihen zu lassen.

## Personal-Chronik.

Der bisherige Kataster-Gehülfe, vormalige Klaffungs-Kontroleur, Gabriel Charlier ist von uns zum Steuer-Empfänger der Perzeptur Gemünd, Kreises Schleiden, an die Stelle des zu anderweitigen Funktionen berufenen Rentmeisters Stoffens vom 1. Januar 1852 an ernannt worden.

## Bekanntmachung.

Nach der Bestimmung ad 1. der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 21. Juni 1844 ist der Kleinhandel mit geistigen Getränken nicht bloß auf dem Lande, sondern auch in den Städten den Bestimmungen der Verordnung vom 7. Februar 1835 unterworfen. Es bedarf daher Jeder, welcher einen Kleinhandel mit geistigen Getränken betreiben will, hierzu eines auf seine Person und auf ein bestimmtes Lokal lautenden polizeilichen Erlaubnißscheines. Dieser Erlaubnißschein wird jederzeit nur für ein Kalenderjahr ausgestellt und verliert nach Ablauf desselben seine Gültigkeit, wenn er nicht für das folgende Jahr erneuert worden ist.

Den betr. Gewerbetreibenden werden diese gesetzlichen Bestimmungen mit dem Bemerken hierdurch in Erinnerung gebracht, daß diejenigen, welche sich nach Ablauf dieses Monats nicht im Besitze eines polizeilichen Erlaubnißscheines befinden resp. die ihnen erteilten Erlaubnißscheine nicht haben verlängern lassen, bei Vermeidung einer Strafe von fünf bis fünfzig Thalern oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe den Kleinhandel mit geistigen Getränken vom 1. Januar 1852 ab nicht fortsetzen dürfen, und daß Zuwiderhandlungen dem Königl. Polizei-Gerichte unanfechtlich werden zur Bestrafung angezeigt werden.

Die Erlaubniß zum Kleinhandel mit geistigen Getränken gibt keineswegs die Ermächtigung der Verabreichung zum Genuß auf der Stelle, wozu bloß die mit der Erlaubniß zum Betrieb der Schankwirthschaft versehenen Personen ermächtigt sind. Kleinhändler, welche Brandwein zum Genuß auf der Stelle verabreichen, werden wegen unbefugten Wirthschaftsbetriebs verfolgt und es wird ihnen außerdem das Recht zum Kleinhandel entzogen werden.

Aachen den 27. Dezember 1851.

Königl. Polizei-Direction,  
Hafslacher.

## Civilstand der Stadt Aachen.

### Geburten.

25. Dez.: Anna Helena Schaffrath, Abalbertstr. — Cath. Müller, Peterstr.
26. Dez.: Joh. Hub. Mühlen, Königstr. — Gertrud Hubertina Effer, Pontstr. — Laurenz Kette, Alexanderstr. — Anna Maria Balz, Peterstr.
27. Dez.: Joh. Jos. Cordewener, Pontstr. — Barbara Wirtz, Wirtzbongardstr. — Emma Urban, Komphausbadstr. — Math. Berkens, Mariannen-Inst.

### Heirathen.

26. Dez.: Johann Reiner Brandt mit Anna Braun.

## Sterbefälle.

25. Dez.: Keine.
26. Dez.: Agnes Lepas, geb. Müller, 76 J., Jakobstr. — Bernard Ballet, 17 Monate, Komphausbadstr. — Gertr. Klüttgens, 77 J., Pontstr. — Maria Christina Josephina Jakobina Beyer, geb. Buchholz, 86 J., Peterstr. — Joh. Christian Fey, 46 J., Pontstr. — Rif. Joh. Hub. Rickard, 4 J., Wirtzbongardstr. — Friedr. Emil Richter, 26 J., Peterstr. — Maria Sybilla Waders, 4 Tage, Wittgasse.
27. Dez.: Rif. Fock, 30 J., Jakobstr. — Rif. Pau, 1 1/2 J., Rose. — Dominikus Klintenber, 37 J., Berg.

Zur Loskaufung von der Verbindlichkeit zum Austausch von Visitenkarten am Neujahrstage sind zum Besten des Stiftungsfonds des Vincenz-Spitals ferner eingegangen:

- |   |         |
|---|---------|
| 5. von Herrn J. Friedr. Wagner              | 1 Thlr. |
| 6. " " J. Beißel-Chorus                     | 1 "     |
| 7. " " Landgerichtspräsident Hoffmann       | 1 "     |
| 8. " " J. J. Fellingner                     | 1 "     |
| 9. " " Geheim. Registrations-Rath von Heinz | 1 "     |
| 10. " " Oberprokurator Wadenius             | 1 "     |

Aachen, den 27. Dezember 1851.

Der Verwalter des Vincenz-Spitals,  
L. W. P. V. V.

## Insertat.

Ist es dem Gesetze gemäß, wenn die hiesigen städtischen Elementarlehrer am dritten Weihnachtstage keinen Unterricht erteilen? Oder: Fordert das Gesetz, daß die Lehrer an diesem Tage Schule halten? — Es ist sehr auffallend, daß man nirgend eine unzwedentliche Antwort auf diese Frage erhalten kann. Selbst einzelne Mitglieder der städtischen Schul-Commission, an die man sich dieserhalb wendet, weil man erwartet, daß gerade sie Aufschluß geben könnten, lassen den Frager in Ungewißheit. Warum? weil sie vielleicht selbst nicht recht berathen sind. Aber man findet doch dadurch einen Ausweg, daß man die Lehrer an ihre Herren Pfarrer verweist, die den Ausschlag geben sollen. Allein, wie kann man von diesen Herren verlangen, das zu thun, was die höhere Schulbehörde nicht thun will oder kann? Doch, viele Herren Pfarrer sind gütig, und geben Lehrern und Kindern frei, während andere Pfarrer es machen, wie die erstern Herren, auch den Ausschlag nicht geben wollen, und in ihren Schulen Unterricht erteilt wird. Ist aber nun nicht die ganze Geschichte eine wahre Unordnung, von der viel zu sagen wäre? Müßte nicht an diesem Tage entweder überall frei sein, oder müßte nicht in allen Schulen ohne Ausnahme Unterricht erteilt werden, während jetzt in dieser Pfarre frei ist, in jener aber Schule gehalten wird? Ähnliche Fragen aber, wie die oben gestellten, sind nun das Jahr hindurch für manchen Tage zu stellen. Allein immer mit derselben ungewissen Antwort. Ich stelle nur unter diesen Fragen folgende, weil sie mir gerade einfällt; „Darf am Allerseelestage frei gegeben werden?“ !! —

Es wäre wahrlich zu wünschen, wenn die städt. Schul-Commission, oder noch besser die kgl. Regierung in Betreff aller freien Tage eine, einem Jeden verständliche Entscheidung erließen, nachdem sie sich zuvor die Meinungen und den Rath sämtlicher Herren Pfarrer der Stadt eingeholt.

(Unter Verantwortung des Einsenders.)

Durch Contumacial-Urtheil der ersten Kammer des Königl. Landgerichtes zu Aachen vom 22. Dez. 1851, ist zwischen der Krämerin und Schenk-wirthin Maria Katharina Sudula Jaspers zu Eupen, Klägerin, durch den unterzeichneten Anwalt vertreten, und ihrem Gemann Laurenz Wiesen, Kammerrichter daselbst, Verklagten, bestandene gesetzliche Gütergemeinschaft aufgelöst erklärt worden.

Aachen, den 24. Dezember 1851.

Franz Wadenius.

2486. Ein schöner großer Taubenschlag und Taubenkörben stehen billig zu verkaufen. Wo sagt die Expedition.

Montag den 29. d. Mis., werde ich die, von mir seit vielen Jahren geführte Restauration des Elisenbrunnens verlassen. Mit dieser Anzeige verbinde ich meinen herzlichsten Dank für das Wohlwollen der geehrten Einwohner, welche mich mit ihrem Besuche beehrt haben.

**Julie Gungs.**

**Verpachtung.**

Unter Abänderung des durch die bisherigen Verpachtungen auf den 27. Dezember c. festgesetzten Termins wird nunmehr

**Samstag, den 3. Januar 1852, Morgens 10 Uhr,**

der Schenkewirth Herr Böbse hier selbst in der Birichsbongardstraße gelegenes, zur Windmühle genanntes Haus nebst Garten, das Ganze circa 2 Morgen groß, auf der Amtsstube des Unterzeichneten auf mehrere Jahre zur Verpachtung ausstellen lassen.

In diesem Hause wird seit langer Zeit eine Schenkewirtschaft mit gutem Erfolg betrieben, und bringt der Garten, größtentheils als Bleiche benutzt, eine nicht unbedeutende Einnahme.

**Weiler, Notar.**

**Anzeige.**

Dem geehrten Publikum hiermit zur Nachricht, daß ich von heute ab an Sonn- und Feiertagen meine Schreibstube für Geld-Empfänge und andere nicht dringliche Geschäfte geschlossen halte und nichts annehmen werde.

Dünwif, den 17. Dezember 1851.

**Der königl. Notar, Delhougne.**

**Zu Neujahrs-Geschenken**

empfehlen sich **Hoelscher-Laket**, Kleinkölnstraße No. 1049, besonders mit folgenden Gegenständen: Eine Auswahl in Kaffeefertigen, Tête-à-tête, Tassen, Desertteller, Tortenschüsseln, Obst- und Desert-Aufsätzen, Brodkörben in Porzellan und in fein lakirtem Blech, Cabarete-Einlässe für Liqueure, Salz, Pfeffer, Senf, Del und Essig; Lampen, Leuchter, Nachtlampen, Lichtschirme und Bilder, Blumen, Blumentöpfe und Vasen, Figuren, Maria und viele andere Heiligen-Figuren, Weihwasser-Kesseln, Gläser, Becher, Pokale, Verre d'au, Bunsch und Maitrank-Bowlen, Flacons, Schellenzieher, Dintefässer, Butterdosen, Zuckerschalen und Ritzchen, Uhrenträger, Tabakdosen, Cigarren- und Pfeifenständer.

2481. Bücher in allen Formaten, liniert und nicht, in verschiedenen Einbänden und Preisen, sowie sein vollständig assortirtes Lager von Schreibmaterialien, alsdann seine Linirerarbeiten zu den billigsten Preisen empfiehlt

**A. Bonn, Comphausbachstraße.**

**Zu Neujahrs-Geschenken**

empfehlen eine schöne Auswahl von **Cartonnage-Waaren** zu den billigsten Preisen

**J. P. S. Arnolt, Großkölnstraße 875.**

2480. Elegante Gutta-percha-Gummischieber, so wie Filzschuhe in allen Sorten sind vorräthig bei

**J. P. S. Arnolt.**

2374. Eine große Parthie wollene und baumwollene Tücher die ich ganz billig abgebe, empfehle ich zu **Weihsnacht**, und **Neujahrs-Geschenken** bestens

**M. Frins, Großkölnstraße.**

2469. **Zu Neujahrs-Geschenken** empfehle ich eine Parthie breite Gedruckt zu 3 Sgr., Dreieck zu 5/2 Sgr. und höher, Napolitaine zu 4/1 Sgr. und höher, so wie alle Sorten baumwollenen und wollenen Tücher zu herabgesetzten Preisen.

**M. Vogt, Hauptmannstraße 409.**

2391. Zu Neujahrs-Geschenken empfehlen wir unsere noch vorräthige **Cattine**, **Gedrucks**, **wollene und halbwollene Tücher**, **Camlot**, **Paramattas** u. s. w.

**Gebr. Rothschild.**

Bei **Strath & Vogelgesang** zu haben: **Eine große Auswahl von Gebetbüchern in den elegantesten Sammeteinbänden mit Beschlägen.** 1792.

**Im großen Weinschoppen.**

Reiner 1846r Moselwein und Bleichart verschiedener Preise. Ferner habe ich wieder einen preiswürdigen 49r Moselwein erhalten, per großen Schoppen zu 1 1/2 Sgr., außer dem Hause das Maß zu 3 Sgr. empfiehlt zur gefälligen Abnahme

**J. M. Küppers, Annastraße No. 1136.**

**Gesellschaft**

für

nützliche Wissenschaften und Gewerbe.

**Gewerbehalle.**

Diese Halle bietet eine reiche Auswahl aller Gegenstände dar, welche hinsichtlich ihrer Güte durch Sachverständige geprüft, als durchaus solide, zu festen Preisen und unter Garantie zur Abnahme empfohlen werden.

Aachen, den 29. October 1851.

**Die Direktion.**

**H. Ophälders, Peterstraße No. 600**

empfehlen seine eleganten Wagen für den niedrigen Preis von 2 Thlr. für den ganzen Tag in und außerhalb der Stadt, bei auswärtigen Fahrten jedoch exclusive alle weiteren Ausgaben. Einzelfahrten innerhalb der Stadt, selbst bei 3 bis 4 Personen 5 Sgr., eine Stunde 15 Sgr. Concert- und Ballfahrten 7 1/2 Sgr., Lauffahrten 20 Sgr., Heirathen 1 Thlr.

2227. Mein

**Marmor-Atelier**

ist jetzt Peterstraße No. 617 am Büchel.

**A. J. Landvogt.**

**Brustreiz-Krankheiten.**

Um die Brustkrankheiten, als Schnupfen, Husten, Katarrh, Engbrüstigkeit, Keuchhusten, Heiserkeit gänzlich zu heilen, gibt es nichts wirksameres und besseres, als die Pâte scotrale von **Georgé**, Apotheker zu Epinal (Vogesen). Die Husten-Tabletten sind in Schachteln à 8 Sgr. in allen Städten Deutschlands zu haben, in Aachen bei **GUSTAV VON GERICKE**, Conditor am Elisenbrunnen.

**Zu verkaufen oder zu vermieten.**

2409. Drei zum Laden-Geschäfte eingerichtete Häuser in der Adalbertstraße sind zu verkaufen oder zu vermieten und gleich zu beziehen.

Eine Bell-Etage nebst 3 Zimmer und Küche und sonst nöthige Bequemlichkeiten, in meinem Hause **Hardkampstraße**, so wie ein Quartier in meinem Hause dem neuen Zollamt gegenüber zu vermieten und gleich zu beziehen.

Auskunft bei **H. S. Göbbels**, Maurermeister

**AUSTERN-STUBE**

bei

**Peter Jansen am Dom.**

Täglich verschiedene Sorten frische englische Austern.

**Städtischer Gesang-Verein.**

2476. Montag den 29. Dezember. Abends 6 1/2 Uhr, Versammlung im großen Saale des Kurhauses.



**Aachener Florresei.**

**Kappenlösung.**

Da viele Florresen ihre Angebots nicht mehr zahlen können und noch vor dem großen Einführungsstage im Besitz der neuen Kappe sein wollen, so wird schon

heute **Nachmittag von 3 bis 3 Uhr, im Café neuf bei Florres v. Gericke** die erste Kappenlösung Statt finden.

Der Beitrag für vorjährige Mitglieder und für diejenigen, welche seit 1848 wenigstens einmal Florres gewesen, ist auf 2 Thlr. festgesetzt worden. Neue Mitglieder zahlen 2 Thlr. 15 Sgr.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Gesellschaft können bei jedem Comité-Mitgliede geschehen.

Aachen, den 28. Dezember 1851.

**Der Schatzmeister, J. Heiliger.**

**Theatral.-musikal.-deklam. Verein.**

Montag den 29. Dezember 1851,

Abends 8 Uhr,

**General-Versammlung.**



Da diese General-Versammlung hauptsächlich zur Besprechung des am 11. Januar 1852 stattfindenden **Gesellschafts-Balles** bestimmt ist, so werden sämtliche Mitglieder höflich ersucht, sich recht zahlreich einzufinden.

**Der Vorstand.**

**Vereingarten.**

Heute Sonntag Nachmittag

grosse

**HARMONIE**

vom wohlhobl. 28. Inf.-Reg.

**Zu verkaufen**

- 2 große eiserne Kessel,
  - 2 Schwungräder,
  - 1 kleine Prisma-Drehbank und ditto Bohrbank,
  - 2 verschiedene Drehbänke,
  - 1 Lithographie-Stangenpresse mit Steine,
  - Mehrere Bütteln, und
  - sämmtliche zur Stechnadel- und Haken-Fabrikation nöthigen Maschinen und Utensilien.
- Wo sagt die Expedition dieses Blattes.

**Austern-Salon.**

Täglich verschiedene Sorten frische Austern bei **1934. J. P. STOPS.**

1767. In dem in der Alexanderstraße gelegenen Hause No. 314/3 ist die 1. und 2. Etage zu vermieten. Zugleich sind daselbst Obstbäume zu verkaufen.

2441. Das vor Kölnthor an der Promenade gelegene, auf dem Terrain des früher sogenannten Nobensgarten neuerbaute große Wohnhaus mit Auffahrt, Garten, Hofraum und sonstige Bequemlichkeiten versehen, steht zu vermieten oder zu verkaufen und gleich anzusehen. Näheres Hofstraße Nr. 10.

2485. Für eine Restauration wird eine gewandte Köchin gesucht. Von wem sagt die Exped.

## Theater-Anzeige.

Der Unterzeichnete beehrt sich dem verehrten Publikum ganz ergebenst anzuzeigen, daß ihm von dem 1. Januar k. J. ab die Direction des hiesigen Stadt-Theaters übergeben worden ist. Ich habe dieselbe mit dem festen Willen übernommen, meinen Pflichten gegen das verehrte Publikum in jeder Hinsicht zu genügen und den billigen Ansprüchen und Wünschen der Theaterfreunde zu entsprechen, aber auch in dem festen Vertrauen, daß einem redlichen Streben das Wohlwollen und die Theilnahme des Publikums niemals fehlen werden.

Ungeachtet der vorgerückten Winterfaison werde ich ein genügendes Personal für Schau-, Lustspiel, Baudeville und Posse baldmöglichst zu engagiren trachten, die eingeleiteten Engagementsunterhandlungen setzen mich jetzt schon in den Stand, dem verehrlichen Publikum anzeigen zu können, daß mit dem 1. Januar k. J. mehrere neue Mitglieder ein treffen werden. Für ein in allen Theilen abwechselndes Repertoir und insbesondere für die Vorführung guter Novitäten werde ich jederzeit sorgen, schon im 1. Abonnement verpflichte ich mich zur Aufführung von mindestens 5 Novitäten, worunter ich namentlich „das Gefängniß“ von Benedix „der geheime Agent“ von Hackländer bezeichne.

Das laufende Abonnement wird bis Ende März k. J. fortbestehen und vom 1. Januar ab werden wöchentlich 3 Vorstellungen gegeben werden. Die Preise und Bedingungen bleiben die bisherigen.

Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß bisher noch nicht beim Abonnement theilnehmende Theaterfreunde dem erwähnten Abonnement beitreten und so das neue Unternehmen wesentlich unterstützen wollen. Wenn ich gegen die verehrten bisherigen Abonnenten die Bitte ausspreche, Ihre Theilnahme dem neuen Abonnement nicht zu entziehen, so geschieht es in der Ueberzeugung, daß ich meinen Dank für diese Theilnahme nicht besser werde abstellen können, als durch die gerundeten Darstellungen der aufzuführenden Stücke und die größte Abwechslung des Repertoires.

Sollten jedoch einzelne der bisherigen Abonnenten mit Ende dieses Monats ihre Plätze für die nächsten drei Monate nicht zu behalten gesonnen sein, so bitte ich ergebenst, da die Zeit zur Nachfrage zu kurz ist, um gefällige desfallsige Anzeige im Theaterbureau. Wo diese Kündigung nicht erfolgt, werde ich mir erlauben Abonnementskarten für drei Abonnements gültig, den verehrlichen Theilnehmern zuzusenden. Jedes Abonnement besteht wie bisher, aus 12 Vorstellungen und erfolgt die Zahlung gegen Quittung Anfangs jeden Monats für je 12 Vorstellungen.

So lege ich denn mein Unternehmen einem verehrten Publikum ans Herz, hoffend daß es von langem Bestande sein, und das hiesige Theater bald unter den deutschen Theatern den Rang einnehmen wird, zu welchem es ein kunstliebendes und wohlwollendes Publikum berechtigt.

Aachen, den 24. Dezember 1851.

E. Th. L'Arronge.

## Theatralisches.

Am zweiten Weihnachtstage hatten wir abermals Gelegenheit, auf unserer Bühne in dem Stück „die Schule des Lebens“ das schöne Talent der verdienstvollen Schauspielerin, Frau Werner zu bewundern, die sich auch dieses Mal wieder des allgemeinen Beifalles des Publikums zu erfreuen hatte. — Bei der nunmehr erfolgten Reorganisation des hiesigen Theaters unter der Direction des wackeren Herrn L'Arronge, heißt es gewiß den Wunsch sämmtlicher Theater-Besucher ausdrücken, daß auch diese ausgezeichnete Künstlerin, die sich bereits in vielfachen schwierigen Rollen bewährt hat, auf längere Zeit engagirt werde. Wir könnten es daher nur sehr bedauern, wenn dieses vielleicht aus öconomischen Rücksichten nicht geschähe, zumal da es bekannt ist, daß die Anforderungen der Frau Werner nicht übertrieben sind.

Würde mit Frau Werner auch noch Herr Richter an die hiesige Bühne gefesselt, der während des provisorischen Zustandes des Theaters gewiß Großes geleistet und sich die allgemeinste Anerkennung erworben hat, so dürfen wir kühn behaupten, daß die Gewissheit dieser beiden Engagements den größten Einfluß auf den fernern winterlichen Theaterbesuch ausüben müßte.

Mehrere Theater-Freunde.

## Einladung zum Abonnement

auf die in Bremen erscheinende

# Neue Bremer Zeitung

in groß Folio Zeitungs-Format. — Täglich 3 Ausgaben.

Die Neue Bremer Zeitung, eines der wenigen echt freisinnigen und freimüthigen, zugleich streng conservativen Tagblätter, die in Deutschland bestehen, hat sich in den drittehalb Jahren seit ihrer Begründung einer so ehrenvollen Anerkennung, einer so günstigen Aufnahme und einer so weiten Verbreitung in unserm ganzen gemeinsamen deutschen Vaterlande, sowie über die Grenzen desselben hinaus zu erfreuen gehabt, daß sie sich dadurch zugleich ermuntert und verpflichtet fühlt, eine Aufforderung zur Theilnahme an diesem wahrhaft vaterländischen Unternehmen durch rechtzeitiges Abonnement auch an jene Kreise zu richten, die bisher durch verschiedene Gründe abgehalten waren, sich eine genauere Kenntniß von ihrem Geiste und ihrem Character zu verschaffen.

Die Neue Bremer Zeitung ist keine Selbstspeculation, wie dieß die meisten, beinahe alle ältere deutsche Zeitungen sind; sie ist auch kein Parteiblatt, in dem gewöhnlichen Sinne des Wortes; denn, welche Lügen, Verläumdungen und Bewächtigungen über ihre politische und religiöse Richtung auch auf der einen Seite gewissenlos nur auf ihren eigenen Vortheil Bedacht nehmende Habsucht und Gewinnsucht, auf der andern Seite die blinde Wuth des allerdings ernstlich und mit Kraft angegriffenen revolutionären Parteigeistes ausgestreut haben mag: die „Neue Bremer Zeitung“ verfolgt kein Parteinterresse irgend einer Art, weder ein politisches noch religiöses. Sie ergreift allerdings in den Wirren und Kämpfen unserer Tage auf das Entschiedenste Partei, weil es Verrath wäre, wo die höchsten Interessen nicht bloß des Staates, sondern der Menschheit, der europäischen Geseitsung, auf dem Spiele stehen, sich in parteiloser Selbstsucht auf sein eigenes Haus, auf sein kleines Ich zurückzuziehen. Die „Neue Bremer Zeitung“ kennt aber nur eine Partei, der sie sich mit voller Kraft der Ueberzeugung, mit Begeisterung angeschlossen hat, für die sie mit aller Anstrengung ihrer Kräfte in die Schranken tritt, und mit der sie entschlossen ist, zu stehen oder zu fallen: dieß ist die große, aber leider in der deutschen Presse beinahe gar nicht vertretene Partei des gemeinsamen deutschen Vaterlandes. Das Wohl des gemeinsamen Vaterlandes geht ihr über Alles, diesem höchsten Interesse aller Deutschen setzt sie alle Particularinteressen jedes einzelnen deutschen Staates, alle besonderen Interessen aller Stände und jeder politischen Partei nach, weil sie überzeugt ist, daß auch die Einzelinteressen aller Staaten, Stände und Parteien nicht besser und wirksamer gefördert werden können, als wenn für die wahren, unzweifelhaften, klar erkannten Interessen des großen Ganzen gewissenhaft und mit freudiger Bereitwilligkeit zu jedem Opfer geforgt wird.

## Die Redaction.

Die Neue Bremer Zeitung ist das billigste große deutsche Tagblatt, da der Abonnementspreis für täglich zwei Ausgaben pr. Quartal im ganzen Königreich Hannover 2 Thlr. 6 Pf. Gr., bei sämmtlichen Fürstlich Thurn- und Taxischen Postämtern 1 Thlr. 12 1/2 Sgr. Gr., im Großherzogthum Oldenburg 1 Thlr. 50 Grote Courant mit Postzuschlag, und in sämmtlichen übrigen deutschen Staaten 1 Thlr. 2 Sgr. 8 Pf. ohne Postzuschlag beträgt. — Die Redaction ist vollkommen in den Stand gesetzt, den Abonnenten die neuesten Nachrichten so prompt zugehen zu lassen, wie dieß nur bei einer Zeitung möglich ist. Besonders wichtige Nachrichten werden durch Extrablätter mitgetheilt.

Den Handels- und Schiffahrts-Nachrichten wird außer dem politischen Theile die größte Aufmerksamkeit gewidmet. — In neuester Zeit haben auch die Annoncen dieser Zeitung in erfreulicher Weise zugenommen, was als Beweis dienen muß, daß das annoncirende Publikum zu der Ueberzeugung gelangt ist, wie gerade eine conservative Zeitung, die vorzugsweise von den besitzenden Klassen gelesen wird, die Zwecke der Annoncen am sichersten erfüllt. Die Insertionsbedingungen sind auf das Billigste gestellt, die Petitzeile oder deren Raum wird mit 3 Grote berechnet.

Auswärtige wollen ihre Bestellung möglichst frühzeitig bei den ihnen zunächst gelegenen Postämtern machen.

Bremen, im December 1851.

Die Expedition der „Neuen Bremer Zeitung“,  
Papenstraße No. 11.

## Einladung zum Abonnement.

Zu dem mit dem 1. Januar k. J. beginnenden neuen Quartal-Abonnement auf die täglich, mit Ausnahme des Montags und der hohen Festtage erscheinende

# „Ruhr- und Duisburger Zeitung“

wird hiermit ergebenst eingeladen. Dieselbe wird, bei der schnellsten Mittheilung der Tagesereignisse, von der sich unsere Leser in der jüngsten Zeit überzeugt haben werden, fortfahren, die politischen und Verfassungs-Verhältnisse der Gegenwart mit Unbefangenheit zu besprechen, wobei die Provinzen Rheinland und Westphalen und die nächstgelegenen Verwaltungskreise noch besonders berücksichtigt werden, zugleich wird sie in vermehrter Weise für eine angenehme Unterhaltungslektüre sorgen. — Bei der steten Erweiterung ihres Leserkreises finden die Bekanntmachungen aller Art, welche mit 1 Sgr. pro Zeile berechnet werden, eine große Verbreitung. — Der höchstbillig gestellte vierteljährige Abonnementspreis der „Ruhr und Duisburger Zeitung“ — 22 Sgr. 6 Pf. in der Expedition zu Duisburg und Mülheim an der Ruhr, und 25 Sgr. auswärts bei allen königlichen Postämtern — bleibt unverändert.

## Dampfschiffahrt für den Nieder- und Mittelrhein.

### Düsseldorfer Gesellschaft.

Tägliche Abfahrten von Köln:

9 1/2 Uhr	Abends nach Mainz-Manheim.
8 1/2 „	Morgens „ Coblenz.
6 „	Abends „ Düsseldorf.

In Castel, gegenüber Mainz, ist eine Landungsbrücke errichtet. Näheres bei den Agenten und Conducteuren; in Aachen bei Benrath & Vogelgesang.

Stadt-Theater in Aachen.

Sonntag, den 28. Dezember 1851.

11. Vorstellung im 2. Abonnement.

Gastdarstellung des Herrn L'Arronge, Komiker von dem königstädtischen Theater zu Berlin:

Der Verschwender,

Zauberwärcchen in 3 Akten von Raimund.

Valentin: Hr. L'Arronge.

Preise der Plätze wie gewöhnlich.

Casseneröffnung 5 1/2 Uhr.

Anfang 6 1/2 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.



C. Reiff,

Schmiedstraße und Münsterplatz N. 1042

empfehl ich im Rasiren, Haarschneiden, Blutegelsetzen, Schröpfen, Hühneraugenschneiden und im Schärfen der Rasirmesser. Derselbe empfiehlt den Damen seine Frau zum Schröpfen und Blutegelsetzen.



Boonckamp

oder

niederländisches

Magenbitter,

bekannt unter der Devise:

Occidit, qui non servat.

Dieses Bitter reinigt und stärkt den Magen — vertreibt die überflüssige Galle durch einen sanften Stuhlzug; — Es stellt den verlorenen Appetit gleich wieder her, und befördert die monatliche Reinigung; — Es vertreibt die Verstopfungen des Leibes, so wie die Winde, auch leitet es die größten Dienste gegen alle Koliken und Krämpfe; — Es zerflört die Würmer bei Kindern, so wie bei Leuten von jedem Alter; — Es stärkt die Nerven, vertreibt die üble Feuchtigkeit und beugt auf die Art dem Gliederfluß und der Gicht vor; — Es vertreibt auf eine ganz unbeschreibliche Weise die Wasserflucht und den Stein; — Es trägt zur Befestigung der Zähne bei, und schützt das Zahnfleisch gegen jede Irritation, indem man nur nöthig hat, sich den Mund auszuspülen. — Dieses Magenbitter ist überhaupt ein Schuttmittel gegen alle ansteckende Krankheiten, sowohl zu Wasser als zu Lande, und dessen Gebrauch ist an den Orten, wo faule und pestilenzialische Ausdünstungen es gefährlich machen, solche Luft einzuathmen, von der allergrößten Wichtigkeit; — Es vertreibt die Melancholie, und bringt den Menschen in heitere Stimmung, die ein sicheres Mittel ist, ein recht hohes Alter zu erreichen.

In Flacons und Flaschen à 7 1/2, 15, 25 Sgr.

(Aachen, vorräthig in KAATZERS Handlung.)

Die Stollwerkschen

Brust-Caramellen

haben sich ununterbrochen, vermöge ihrer vorzüglichen Wirkung, als ein treffliches Mittel gegen leichte Hals- und Brust-Beschwerden, sowie beruhigend und erleichternd bei schmerzhaftem Auswurf bewährt und hierdurch nicht allein in ganz Deutschland große und allgemeine Anerkennung gefunden, sondern auch über dessen Grenzen hinaus einen europäischen Ruf erlangt; und so wie für Kranke dieses Fabrikate ein fast unentbehrliches Hausmittel geworden ist, bietet es zugleich für den Gesunden einen angenehmen Genuß.

Das Packetchen à 4 Sgr. stets vorräthig in Kaaper's Handlung.

Ganz vorzüglicher Packet-Siegellack

zum Versiegeln von Packeten etc. per Pfund 5 Sgr. per einzelne Stange 8 Pfg.

(Vorräthig in P. Kaaper's Handlung.)

Echo der Gegenwart und Aachener Anzeiger.

Neueste Tagesgeschichte. — Staat und Kirche. — Wissenschaft und Kunst. — Industrie und Verkehr. — Land- und Hauswirtschaft. — Course, Fruchtpreise etc. etc.

Täglich 1 Bogen in Folio. — Durch die löbl. Postanstalten für 3 Monate 22 1/2 Sgr.

„Wahr, frei und interessant“ haben diese Blätter bis jetzt unablässig gestrebt, ein möglichst treues Bild unserer politischen, geistigen und sündlichen Zustände zu liefern. Der große Leserkreis, den sie sich bereits erworben, ist Bürge, daß dieses Streben Anklang gefunden. Um den lebendigen Strom der kleinern Mittheilungen und Tagesnachrichten nicht durch zu gedehnte Aufsätze zu hemmen, noch gewichtige Artikelstücke durch getrennte Mittheilungen zu zersplittern, geben wir dergleichen Aufsätze von jetzt ab stets vollständig in einer besondern Beilage, die sich durch ihr Format auch zum Aufbewahren besser eignet. Ingleichen bereiten wir eine literarisch kritische Beilage und ein artistisches Bilder-Album vor, die beide in kurzen Zwischenräumen dem „Echo“ beigelegt werden.

Aachen.

P. Kaaper's Verlag.

Für Aachen und Birtscheid beträgt das Abonnement für Januar—April 20 Sgr., und erhalten die neuen Abonnenten die Blätter schon von jetzt ab.

Für Kaufleute, Fabrikbesitzer, Fruchthändler, Getreide- und Delmüller, Gerber, Färber, Gutsbesitzer, Bierbrauer und Wirthe.

Der in Köln täglich erscheinende

Allgemeine Anzeiger für Rheinland-Westphalen

bringt die raschesten und zuverlässigsten Berichte über die Getreide-, Del- und Spirituspreise von allen auf dieselben influirenden deutschen und ausländischen Märkten, die Kölner Waarenpreise, Berichte über das Waarengeschäft und Preise der Colonial- und Fettwaaren, Häute, Farbstoffe, Metalle etc. von Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen, London, Havre, Hamburg, Liverpool, Glasgow etc., ferner wöchentlich Berichte aus New-York, New-Orleans und Süd-Amerika über die dortigen Landesprodukte, Handel und Schifffahrt, sodann Rhein- und Seeschiffsfahrtsberichte, die Wechsel-, Geld- und Fondscourse der Hauptbörsenplätze, und von nun an außer Nachrichten für den gewerblichen Verkehr, auch belletristische Unterhaltungslectüre etc.

Preis des Blattes bei allen Postanstalten vierteljährlich nur 1 Thlr. Anzeigen aller Art finden die größte Verbreitung und werden die Petitzeile oder Raum mit nur 10 Pf. berechnet. Wenn schon seither mit jedem Quartal die Zahl unserer Abonnenten auf erfreuliche Weise zunahm, so dürfen wir jetzt um so sicherer auf „allgemeine“ Verbreitung rechnen, da bei dem Preise von 1 Thlr. pro Quartal, wofür jeder Abonnent 24 Zeilen umsonst inseriren lassen kann, ein nützlicher und billiger Blatt nirgend geboten wird.

Probe-Exemplare sind durch alle Postanstalten zu beziehen.

Köln, im Dezember 1851.

Die Expedition.

Kalender für 1852.

(Vorräthig in Kaaper's Handlung.)

- Allgemeiner Hauskalender, Breslau . . . . 6 Sgr.
Der Neujahrshote, Volkskalender, Köln. . . 5 Sgr.
Der kleine Neujahrshote, Köln. . . . . 2 Sgr.
Deutscher Volkskalender von Dr. August, 10 Sgr.
Die Spinnstube von D. Horn, Frankfurt 12 1/2 Sgr.
Forst- und Jagdkalender für Preußen. geb. 40 Sgr.
Gubitz Volkskalender, Berlin. . . . . 12 1/2 Sgr.
Humoristisch-musikal. Kalender v. Drobisch 12 1/2 Sgr.
Illustr. Volkskalender des Kladderadatsch. 10 Sgr.
Jugend-Kalender, Leipzig . . . . . 15 Sgr.
Nationalkalender . . . . . 12 1/2 Sgr.
mit Beilagen. . . . . 22 1/2 Sgr.
Nieritz deutscher Volkskalender, Leipzig. . 10 Sgr.
Niederrheinischer Kalender, Bessel. . . . 12 1/2 Sgr.
Medicinal-Kalender für den preussischen Staat, geb. . . . . 1 Thlr.
Steffens Volkskalender, Berlin. . . . . 12 1/2 Sgr.
Trewendt's Volkskalender, Berlin. . . . 12 1/2 Sgr.
Weber's Volkskalender, Leipzig. . . . . 18 Sgr.

- Kalender für Zeit und Ewigkeit. . . . . 3 Sgr.
Katholischer Volkskalender von A. Kolping 10 Sgr.
Einfiedler-Kalender, Einfiedeln. . . . . 4 Sgr.

- Geschäfts- und Termin-Kalender, schön geb. 25 Sgr.
— derselbe einfacher gebunden. . . . 17 Sgr.
Wandkalender sauber auf Wappe aufgelegt zum Aufhängen. . . . . 3 Sgr.

Festgaben.

- Wanderungen durch Thüringen von L. Bechstein. Pracht Ausgabe mit 30 Stahlstichen. Leipzig gr. 8. In Maroquin mit Goldschnitt geb. . . 2 Thlr.
Wanderungen durch Schwaben von Gustav Schwab. Pracht Ausgabe mit 30 Stahlstichen. In Maroquin mit Goldschnitt geb. . . . . 2 Thlr.
Rheinisches Jahrbuch. Herausgegeben von Schückin. Prachtwerk mit 12 Bildern v. de Keyser. In Seide und Goldschnitt geb. Statt 5 Thlr. 20 Sgr. für . . . . . 1 Thlr. 10 Sgr.
Abalard's und Heloisens Briefe. Prachtband mit den Bildnissen Abalard's und Heloisens. Pappdeckelband. . . . . 25 Sgr.

(Aachen, in P. Kaaper's Handlung.)

Sarg-Magazin

von J. J. Drisch, Jesuitenstraße 1174.

2465. Eine Person gelesenen Alters, welche gut mit Kindern umzugehen weiß, wird um gleich einzutreten gesucht. Wo sagt die Expedition.

2255. Dem Theater gegenüber 588 ist auf der 2. Etage eine schöne Wohnung sofort zu beziehen. Näheres bei Heisen Tempelgraben 607 1/2.

434. Innungs-Möbel-Magazin, Michaelstraße No. 14 empfiehlt sein in allen Gattungen assortirtes Magazin unter Garantie.

442. Großes Sarg-Magazin, Schreiner-Innung, Borngasse No. 522.

2474. Das vom Spellesswirth Franz Meesen bewohnte Haus, Judenstraße No. 810 steht unter günstigen Bedingungen zu vermieten.

2477. Ein guter Lehmsformer, der auch das Sandformen verstehen muß, wird gesucht. Von wem sagt die Expedition d. Bl.

2459. Es wird ein Hausknecht um gleich einzutreten gesucht. Die Expedition sagt wo.

2482. Eine geschickte Kinderfrau, welche gut französisch spricht, sucht eine Stelle bei Kindern. Auskunft in der Expedition.

2483. Ein Mädchen, welches alle weiblichen Handarbeiten verrichten kann, sucht eine Stelle in einer stillen Haushaltung oder bei Kindern. Auskunft in der Expedition.

Bilderbücher und Bilderbogen.

Schön und billig in Kaaper's Handlung

Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Handlung. Kaaper's Verlag. — Druck von W. Neilsch, Sohn.